SVS

Schweizerischer Verband der Sozialversicherungs-Fachleute

Zentral-Prüfungskommission

Diplomprüfung 2013

Obligatorische Unfallversicherung (UV)

Lösungsvorschläge

Kandidatennummer:	
Prüfungsdauer:	**60 Minuten**
Anzahl Seiten der Prüfung (inkl. Deckblatt):	**14**
Beilage(n):	**Keine**
Maximale Punktzahl:	**60**
Erzielte Punkte:	

Hinweise:

- Schreiben Sie Ihre Kandidatennummer auf das Deckblatt und jede Seite.
- Prüfen Sie den Aufgabensatz auf seine Vollständigkeit und melden Sie allfällig fehlende Seiten unverzüglich und stellen Sie sicher, dass Sie alle Lösungen inkl. Zusatzblätter am Ende der Prüfung abgeben. Einwände nach der Prüfung sind ausgeschlossen.
- Schreiben Sie Ihre Antworten ausschliesslich auf die Vorderseiten der Antwort-/Lösungsblätter. Stichworte sind zugelassen (auf Ausnahmen wird hingewiesen). Der blosse Hinweis auf einen Gesetzes- oder Verordnungsartikel genügt nicht (ausser, es wird ausdrücklich verlangt).
- Verwenden Sie bei Bedarf für Ihre Lösungen ein Zusatzblatt.
- Die Prüfungsaufgaben können in beliebiger Reihenfolge gelöst werden. Teillösungen ergeben ebenfalls Punkte. Das Punktemaximum wird bei jeder Aufgabe angegeben.

Die Experten		**Unterschriften**	
Datum		Experte 1	
		Experte 2	

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 1: Träger **2 Punkte** Sachverhalt: Peter Pfund ist Inhaber der Dorfbäckerei "Pfünderli" in Rechthalten. Der Bäckerei angegliedert betreibt er noch einen fahrbaren Verkaufsstand, mit welchem er auf den regionalen Märkten präsent ist. Für diese Tätigkeit beschäftigt er zwei Verkäuferinnen, jeweils in einem Teilzeitpensum. Frage/Auftrag: Peter Pfund ist der Ansicht, dass die Marktverkäuferinnen bei der Suva versichert werden müssen. Wie beurteilen Sie die Zuständigkeit der Versicherungsträger? Begründen Sie und nennen Sie die massgebende(n) Rechtsgrundlage(n). ***Lösungsvorschlag:*** *Gegliederter Betrieb mit sachlichem Zusammenhang (eigene Produkte werden vertrieben)* ***(1)*** *Gegliederter Betrieb à sachlicher Zusammenhang ja à Haupt- und Nebenbetrieb* à *Nebenbetrieb folgt dem Hauptbetrieb in der Unterstellung* à *Dorfbäckerei = Art. 68 UVG, somit auch Verkaufsstand nach Art. 68 UVG.* ***(1)***	2	

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte

Aufgabe 2: Lohndeklaration **4 Punkte**

Sachverhalt:

Herr Pfund reicht dem zuständigen Versicherungsträger die Lohnunterlagen ein. Daraus sind bezüglich der beiden Marktverkäuferinnen folgende Angaben ersichtlich:

Frau Moulin (Arbeitspensum: 24 Std./Woche)

Einkommen	CHF	1'900.00/x 13
Essensvergütung, Lunch-Checks	CHF	180.00/Monat
Umsatzbeteiligung	CHF	200.00/Monat

Frau Petitpain (Arbeitspensum: 16 Std./Woche)

Einkommen	CHF	24.00/h
Essensvergütung, Lunch-Checks	CHF	120.00/Monat
Ferien-/Feiertagsentschädigung		8.33 %
13. Monatslohn		8.33 %
Umsatzbeteiligung	CHF	100.00/Monat

Frage/Auftrag:

Berechnen Sie den prämienpflichtigen Verdienst. Lösungsweg aufzeigen. 4

Lösungsvorschlag:

Frau Moulin

Monatslohn: CHF 1'900.00 x 13	=	*CHF 24'700.00*
Essensvergütung: CHF 180.00 x 12	=	*CHF 2'160.00* ***(1)***
Umsatzbeteiligung: CHF 200.00 x 12	=	*CHF 2'400.00*
Total	=	*CHF 29'260.00* ***(1)***

Frau Petipain

Lohn: CHF 24.00 x 16 x 52	=	*CHF 19'968.00*
Essensvergütung: CHF 120.00 x 12	=	*CHF 1'440.00*
13. Monatslohn: 8.33 % v. 19'968.00	=	*CHF 1'663.00* ***(1)***
Umsatzbeteiligung: CHF 100.00 x 12	=	*CHF 1'200.00*
Total	=	*CHF 24'271.00* ***(1)***
Zusammen	=	*CHF 53'531.00*

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 3: Versicherte Personen **5 Punkte** Sachverhalt: Der 23jährige Sohn von Herrn Pfund studiert in Fribourg Theologie. Aushilfsweise arbeitet er im elterlichen Betrieb mit. Für diese Tätigkeit erhält er keinen Lohn. Herr Pfund Senior möchte für seinen Sohn ebenfalls eine freiwillige Versicherung abschliessen. Fragen/Auftrag: Wie beraten Sie Herrn Pfund? Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie die massgebende(n) Rechtsgrundlage(n). ***Lösungsvorschlag:*** *Herr Pfund kann für seinen Sohn keine freiwillige Versicherung abschließen **(1)**.* *Art. 2 UVV: Ausgenommen von der obligatorischen Versicherung sind mitarbeitende Familienmitglieder nur, wenn kein Barlohn bezogen und keine Beiträge an die AHV entrichtet werden **(2)*** *Da Herr Pfund jun. das 20 AJ vollendet hat, ist er gegenüber der AHV aber aufgrund des Globallohnes beitragspflichtig à somit besteht auch unmittelbar eine obligatorische Versicherungspflicht beim UVG-Versicherer **(2).***	5	

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 4: Bilaterale Abkommen **4 Punkte**		
Sachverhalt:		
Die Firma Dortstand betreibt eine Kooperation mit der münchner Firma "Bretzel Back GmbH". Von dieser absolviert Alois Mehlsack für gesamthaft 3 Jahre eine Austauschtätigkeit bei der Dortstand in Bern. Die Anstellung bei der Bretzel Back GmbH hat weiterhin Bestand.		
Fragen/Auftrag:		
4.1 Der Personalverantwortliche der Dortstand erkundigt sich nach der allgemeinen Versicherungspflicht von Herrn Mehlsack in der Schweiz. Wie beraten Sie ihn?	2	
Lösungsvorschlag:		
*In den ersten beiden Jahren **(1)** des Austauschs bleibt Herr Mehlsack (Anstellung in Deutschland besteht weiterhin) der Gesetzgebung von Deutschland unterstellt, sofern er auch weiterhin den Lohn von seinem deutschen Arbeitgeber erhält. Für das dritte Jahr kann Herr Mehlsack resp. die Bretzel Back GmbH einen Antrag auf Verlängerung stellen **(1).***		
4.2 Wann müssen welche Formalitäten müssen vorliegen?	2	
Lösungsvorschlag:		
*Entsandtenbescheinigung A1 **(1)** von Anbeginn an **(1)*** *(Korrekturhinweis: Falls Form. E101 + E 102 erwähnt 0,5 Pt.)*		

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 5: Beginn / Ende **5 Punkte** Sachverhalt: Herr Cuore, Mitarbeiter der Firma Dortstand, erleidet ein Burn-Out und wird vom Arzt arbeitsunfähig geschrieben. Nach Ablauf der Sperrfrist wurde das Arbeitsverhältnis per 31.12.2012 beendet. Herr Cuore wird aus krankheitsbedingten Gründen eine Erwerbstätigkeit voraussichtlich erst per Mitte 2013 wieder aufnehmen können. Am 17.3.2013 stürzt Herr Cuore und erleidet eine Hüftfraktur. Er meldet sich bei der Suva für den Bezug von Leistungen. Fragen/Auftrag		
5.1. Wie beurteilen Sie den Versicherungsschutz?	4	
Lösungsvorschlag: *Gemäss Ad-hoc-Empfehlung Nr. 02/2012 handelt es sich beim Taggeld der Kranken-TG-Versicherung nach Austritt aus der Unternehmung (= Wegfall Lohncharakter) nicht mehr um Lohnersatzleistungen im Sinne von Art. 3 Abs. 3 UVG.* ***(2)*** *Abredeversicherung: Falls Herr Cuore nach Austritt aus der Unternehmung eine Abredeversicherung für die maximal mögliche Dauer (oder mindestens 3 Monate) abgeschlossen hat, so bestünde Versicherungsdeckung bei der Suva.* ***(1)*** *Falls keine Abredeversicherung abgeschlossen wurde, besteht keine Deckung beim letzten Unfallversicherer. Zuständig ist für die Heilkosten der Krankenversicherer****. (1)***		
5.2 Welche Pflicht hat die Firma Dortstand bei Vertragsauflösung bezüglich UVG?	1	
Lösungsvorschlag: *Informationspflicht bezüglich Abredeversicherungsmöglichkeit* ***(1)***		

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Sachverhalt für den Leistungsteil: Peter Pfund arbeitet seit 01.06.2010 als Bäcker zu 30 % in der Grossbäckerei Dortstand (UVG-Versicherer X) in Bern, Lohn CHF 1‘500.00 x 13. Zusätzlich ist er Inhaber der Dorfbäckerei Pfünderli in Rechthalten. Für diese Tätigkeit ist Herr Pfund freiwillig gemäss UVG versichert (UVG-Versicherer Y) mit einem versicherten Verdienst von CHF 65‘000.00. Sein tatsächliches Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit gemäss Steuererklärung 2010 beläuft sich auf CHF 67‘000.00. Am Freitag 08.04.2011 hat Herr Pfund in der Grossbäckerei bis um 17.00 Uhr gearbeitet. Am Samstag 09.04.2011 hat er noch zwei Stunden die Arbeit für seine Angestellten vorbereitet. Anschliessend musste er die Arbeit infolge Atembeschwerden niederlegen, die ihn seit 2 Wochen zunehmend stören. Herr Pfund ist begeisterter Hobby-Koch und verwöhnt seine privaten Gäste mit Pizza „Panini“, letztmals am Sonntag 10.04.2011. Am 11.04.2011 begibt sich Herr Pfund zu seinem Hausarzt, Dr. Spritz. Dieser stellt schnell fest, dass Herr Pfund an einer Mehlstauballergie leidet. Die Behandlung zieht sich hin bis am 31.07.2011. Herr Pfund ist bis dann durchgehend 100 % arbeitsunfähig. Dr. Spritz empfiehlt Herrn Pfund dringlich, aufgrund der wiederholten Allergietests seine berufliche Tätigkeit so anzupassen, dass er nicht mehr mit Mehlstaub in Kontakt kommt. Die Firma Dortstand kündigt im Verlauf das Arbeitsverhältnis mit Herrn Pfund per 30.06.2011. Herr Pfund findet schnell wieder eine neue Zweittätigkeit in der Dorfbäckerei des Nachbardorfs Wolfreich (UVG-Versicherer Z). Dort kann er mit einem Pensum von 30 % ab 01.10.2011 und einem Monatslohn von CHF 1‘400.00 x 13 die Arbeit aufnehmen. Ab 14.11.2011 muss sich Herr Pfund aufgrund von wieder auftretenden Atembeschwerden erneut bei Dr. Spritz in Behandlung begeben. Ab diesem Datum ist Herr Pfund wieder arbeitsunfähig. In der Dorfbäckerei Wolfreich arbeitete Herr Pfund letztmals am Freitag 11.11.2011. Am Samstag 12.11.2011 bediente er in seiner Bäckerei noch einige Kunden. Dr. Spritz wie auch der zugezogene Pneumologe stellen eine erhebliche und dauernde Schädigung der Lungenfunktionen fest. Sie machen Herrn Pfund klar, dass er als Bäcker nie mehr ohne zusätzliche Gefährdung seiner Gesundheit arbeiten könne und dass er seine berufliche Tätigkeit ändern müsse. Zusätzlich stellen die Ärzte aufgrund der Lungenfunktionsstörung eine um 20 % reduzierte Leistungsfähigkeit in sämtlichen Tätigkeiten fest. Eine Nichteignungsverfügung wird auf Antrag des UVG-Versicherers am 26.02.2012 mit Wirkung ab 01.03.2012 erlassen: Nichteignung als Bäcker für Arbeiten in Stäuben von Mehl. Herr Pfund findet eine Anstellung als Bäckerei-Administrator in einer Grossbäckerei, welche er am 1.11.2012 antritt. In dieser Tätigkeit verdient er bei einer Arbeitsfähigkeit von 80 % CHF 5‘500.00 x 13.		

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 6: Beurteilung Berufskrankheit **5 Punkte** Fragen/Auftrag: Aufgrund welcher Rechtsgrundlagen beurteilt der UVG-Versicherer den Leistungsanspruch von Herrn Pfund. Was sind die Beurteilungskriterien für die Anerkennung einer Berufskrankheit? Wie beurteilen Sie den Leistungsanspruch in der Situation von Herrn Pfund? ***Lösungsvorschlag:*** *Es handelt sich um eine Krankheit gemäss Art. 9 Abs. 1 UVG, Anhang 1 zu UVV, 2. Arbeitsbedingte Erkrankungen, Buchstabe b, Erkrankung der Atmungsorgane **(1).*** *Die Krankheit muss ausschliesslich oder vorwiegend bei der beruflichen Tätigkeit durch schädigende Stoffe oder bestimmte Arbeiten verursacht worden sein **(1)**. Vorwiegend bedeutet: Mehr als 50 % der Ursachen müssen berufsbedingt sein **(1)**. Die private Tätigkeit als Hobbykoch stellt nicht mehr als 50 % der Ursachen dar, weshalb bei Herrn Pfund eine Berufskrankheit im Sinne von Art. 9 Abs. 1 UVG vorliegt **(2)**.*	5	

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 7: Zuständigkeit des Versicherers **3 Punkte** Fragen/Auftrag: Welcher UVG-Versicherer hat für die Behandlung und Arbeitsunfähigkeit von April bis Juli 2011 bzw. ab November 2011 die Leistungen zu erbringen? Nennen Sie die Rechtsgrundlage(n) und begründen Sie Ihre Beurteilung. ***Lösungsvorschlag:*** *Für die Behandlung und Arbeitsunfähigkeit vom April bis Juli 2011 ist der UVG-Versicherer Y **(0.5)** zuständig (Art. 102 Abs. 1 UVV) **(1)**.* *Für die Behandlung und Arbeitsunfähigkeit ab November 2011 ist ebenfalls der UVG Versicherer Y **(0.5)** zuständig (Art. 102 Abs. 1 UVV).* *Herr Pfund hat in beiden Fällen zuletzt in seiner eigenen Bäckerei gearbeitet und war demnach letztmals vor Behandlungsbeginn dort der Gefährdung ausgesetzt **(1)**.*	3	

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 8: Beginn des Leistungsanspruchs **3 Punkt** Fragen/Auftrag: Ab wann besteht der Leistungsanspruch von Herrn Pfund für Behandlung und Arbeitsunfähigkeit ab April bis Juli 2011 bzw. ab November 2011? Begründen Sie Ihre Lösung und nennen Sie die Rechtsgrundlage(n). ***Lösungsvorschlag:*** *Massgebend ist Art. 9 Abs. 3 UVG **(1)**. Demnach ist eine Berufskrankheit ab Behandlungsbeginn oder Arbeitsaussetzung einem Berufsunfall gleichgestellt.* - *Behandlung/Arbeitsunfähigkeit April bis Juli 2011: 09.04.2011, weil bereits ab 09.04.2011 arbeitsunfähig **(1)**.* - *Behandlung/Arbeitsunfähigkeit November 2011: 14.11.2011, weil die Behandlung und Arbeitsunfähigkeit an diesem Datum beginnen **(1)**.*	3	

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 9: Zuständigkeit **3 Punkte** Fragen/Auftrag: Welcher UVG-Versicherer hat sich um die Nichteignungsverfügung zu kümmern? Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie die Rechtsgrundlage(n). ***Lösungsvorschlag:*** *Zuständig ist der UVG-Versicherer der Firma Dortstand **(1)**, also der UVG-Versicherer X, weil bereits damals der behandelnde Arzt dem Versicherten einen Berufswechsel empfohlen hat (Art. 82 UVG, Art. 79 VUV **(1)**). Der UVG-Versicherer Y ist nicht zuständig, weil freiwillig versicherte Personen nicht unter die Bestimmungen der Verhütung von Berufskrankheiten fallen **(1)**.*	3	

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte
Aufgabe 10: Rechte und Pflichten aus der Nichteignungsverfügung **4 Punkte** Fragen/Auftrag: Was sind die Rechten und Pflichten des Versicherten bzw. die Konsequenzen einer Nichteignungsverfügung? Nennen Sie auch die Rechtsgrundlage(n). ***Lösungsvorschlag:*** *Der Arbeitnehmer darf die gefährdende Arbeit nicht mehr aufnehmen. Ist er damit noch beschäftigt muss er den Arbeitsplatz auf den in der Nichteignungsverfügung festgelegten Zeitpunkt verlassen **(0.5)** (Art. 80 Abs. 3 VUV) **(0.5)**.* *Bei Nichtbeachtung der NEV muss der Versicherte mit einer Kürzung der Geldleistungen nach Art. 21 Abs. 1 ATSG rechnen **(0.5)** (Art. 81 VUV) **(0.5)**.* *Der Versicherte hat Anspruch auf persönliche Beratung des UVG-Versicherers (Suva). Ihm müssen die Stellen angegeben werden, die ihn bei der Suche einer geeigneten Tätigkeit bzw. Arbeitsplatz unterstützen **(0.5)** (IV und ALV; Art. 82 VUV) **(0.5)**.* *Der Versicherte hat Anspruch auf Übergangstaggeld und Übergangsentschädigung (Art. 83 bis 88 VUV **(0.5)**) unter den darin genannten Voraussetzungen **(0.5)**.*	4	

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte

Aufgabe 11: Leistungsanspruch **8 Punkte**
 	
Fragen/Auftrag:
Welcher UVG-Versicherer muss Herrn Pfund welche Leistungen und ab wann ausrichten? Auf welche Leistungen aufgrund der Nichteignungsverfügung hat Herr Pfund zusätzlich Anspruch bzw. keinen Anspruch? Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie die Rechtsgrundlage(n).
 	
Lösungsvorschlag:
 	
- *UVG-Versicherer Y:*
  - *Heilbehandlung ab 09.04.2011 sowie ab 14.11.2011* ***(0.5)*** *(Art. 10 UVG* ***(0.5)****)*
  - *Taggeld* ***(0.5)*** *12.04.2011 bis 31.07.2011 und 17.11.2011 bis 29.02.2012 (Art. 16 UVG* ***(0.5)****).*
  - *Integritätsentschädigung* ***(0.5)*** *(Art. 24 UVG* ***(0.5)****). Es resultiert eine dauernde, erhebliche Schädigung. Deshalb besteht Anspruch auf eine Integritätsentschädigung.*
  - *Invalidenrente* ***(0.5)*** *ab 01.11.2012 (Art. 18 UVG* ***(0.5)****). Es resultiert eine bleibende reduzierte Arbeitsfähigkeit und daraus ein Erwerbsausfall.*
- *UVG-Versicherer X:*
  - *Information zur NEV* ***(0.5)*** *(Art. 82 VUV* ***(0.5)****)*
  - *Übergangstaggeld* ***(0.5)*** *vom 01.03.2012 bis 30.06.2012 (Art. 83 VUV* ***(0.5)****)*
  - *Übergangsentschädigung: Kein Anspruch* ***(0.5)****. Herr Pfund ist noch nicht während 300 Tagen in der gefährdenden Arbeit tätig* ***(0.5)****. Zudem fehlt ein Antrag* ***(0.5)*** *(Art. 86 Abs. 1 VUV* ***(0.5)****).*
	8	

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes

	maximale Punkte	erzielte Punkte

Aufgabe 12: Leistungen **14 Punkte**

Frage:
Berechnen Sie die periodischen Geldleistungen ab Behandlungsbeginn 14.11.2011. Zeigen Sie den Berechnungsweg auf. 14

Lösungsvorschlag:

- ***Versicherter Verdienst:***

Dorfbäckerei Wolfreich:	*CHF 1‘400.00 x 13*	*CHF*	*18'200.00*
Freiwillige Versicherung:		*CHF*	*65'000.00*
Total		*CHF*	*83'200.00* ***(2)***
Taggeld: 83‘200 x 80 % : 365 Tage		*CHF*	*182.36* ***(1)***
Aufteilung je AG:			
- Dorfbäckerei Wolfreich: 18'200.00 = 21.9 % =		*CHF*	*39.94* ***(0.5)***
- Freiw. Versicherung: 65'000.00 = 78.1 % =		*CHF*	*142.42* ***(0.5)***

- ***Taggeld***
  - *Dorfbäckerei Wolfreich:*
    17.11.2011 bis 29.02.2012: 105 Tage ***(0.5)*** *à CHF 39.94* *CHF* *4'193.70* ***(1)***
  - *Freiw. Versicherung:*
    17.11.2011 bis 29.02.2012: 105 Tage à CHF 142.42 *CHF* *14'954.10* ***(1)***

  Total ***CHF 19'147.80***

- ***Übergangstaggeld:***
  01.03.2012 bis 30.06.2012: 122 Tage ***(0.5)***
  à CHF 182.36 ***CHF 22'247.92 (1)***

- ***UVG-Invalidenrente***
  - *Valideneinkommen:*
    Bäckerei Wolfreich *CHF* *18'200.00*
    Bäckerei Pfünderli *CHF* *67'000.00*
    Total Valideneinkommen *CHF* *85'200.00* ***(2)***
  - *Invalideneinkommen*
    CHF 5‘500.00 x 13 *CHF* *71'500.00****(1)***
  - *Erwerbsausfall* *CHF* *13'700.00*
  - *Invaliditätsgrad* *16.1 %*

  Gerundet *16 %* ***(1)***

- *Versicherter Verdienst* *CHF* *83'200.00* ***(1)***
  80 % *CHF* *66'560.00* ***(0.5)***
  Invalidität 16 % *CHF* *10'649.60* ***(0.5)***
  Invalidenrente pro Monat *CHF* *887.47* ***(1)***
  Invalidenrente pro Monat gerundet ***CHF 887.00***

r ankreuzen bei Verwendung eines Zusatzblattes